

Eine neue Welle der Auswanderung und diesmal eindeutig nach den USA erstand ab ca. 1840 bis in die 1860er Jahre. Das Volk war stark verschuldet, auf exekutiven Versteigerungen fand man nur schwer einen aus Liechenstein, der Boden und Haus übernahm, manches wanderte in die Hand von Ausländern. Agenten warben für Amerika, das Siedler suchte. Im Laufe der Jahre 1840 bis 1890 zogen aus Triesen sicherlich über 100 Personen in die neue Welt, verkauften hier ihr Gut, die Gemeinden nahmen oft Boden an sich und bezahlten Auswanderungswilligen Reisegeld und Startkapital für drüben. Der 1917 verstorbene Triesner Chronist Josef Seli schreibt dazu ca. 1915 (in heutige Schreibweise übertragen): *«Nachdem ich im vorstehenden die seit dem Jahre 1852 bis 1880 ausgewanderten Bürger verzeichnet habe, möchte ich an dieser Stelle noch die Ursachen der Auswanderung flüchtig anführen.*

*Ein gewisser Auswanderungs-Trieb lag damals in dem Volke. So gering die Anzahl der Bewohner des Landes ist, so finden wir dieselben doch in der ganzen Welt.*

*Dann müssen wir berücksichtigen, dass in damaliger Zeit die Erwerbsverhältnisse sehr schlecht waren, die Leute oft tief in den Schulden waren, und viele hofften, in einem andern Erdteil eine Besserung ihrer Lage zu erzielen.*

*Manche hatten wieder ihre eigenen verborgenen Gründe, und so entgingen sie durch die Auswanderung. Jedoch die meisten haben sich in ihren Hoffnungen getäuscht. Nur von einem einzigen ... Josef Banzer (Steinhauer), wissen wir, dass er ein grösseres Vermögen erworben hat.*

*Auch in diesen Fällen hat sich die Wahrheit des Sprichwortes gezeigt: Bleib im Land und nähre dich redlich.»*

Dem angefügten Verzeichnis des Josef Seli entnehmen wir an Auswanderern nach den USA aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts unter anderen folgende Namen: Nachkommen des Landammannes Jos. Kindle (1750–1835) aus HNo. 96 neu (67 alt), das sind 4 Söhne und eine Tochter des s'Ammas, 6 Geschw. Kindle aus HNo. 53, 3 Brüder aus der Familie des Augustin Banzer, 3 Heidegger, 4 Eberle (aus 142) 12 Hoch aus den HNo. 46, 11, 109 und 194, weitere Kindle-Einzelpersonen aus den HNo. 35, 31, 122, 80, 42, 43, 114, 54, 125, 89, 180 und 33.

Fast aus allen alten Triesner Haushaltungen wanderten nach den USA aus und dies, trotzdem bereits seit 1863 eine Textilfabrik hier im Betriebe stand. Amerika lockte! So finden wir unter den Auswanderern dieser Zeit weiters noch 8 Marogg, 5 Negele, 1 Nigg, 2 Niedhart, 3 Sprenger, 6 Schurte, 2 Feger, 2 Frommelt, 3 Barbier etc.

Von letzten Gruppenauswanderungen hören wir von den Geschwistern Nigg im Meierhof (5 Personen) 1881, Familien Banzer (Steinhauer aus HNo. 10) zusammen mit Personen von Schurte HNo. 23 und Kindle aus HNo. 229, insgesamt 14 Personen, die am 7. April 1938 nach Canada zogen. Die mitauswandernde Mutter Albertina wollte 1939 zurückkehren und wurde infolge Kriegsausbruch September 1939 in England zurückgehalten und drei Jahre interniert.

Wie neue Geschlechter und damit neue Familienstämme mit Pfarrern nach Triesen kamen, ist bereits angeführt. Das Hin und Her der Bevölkerung muss aber früher schon bestanden haben. Der Rhein war noch nicht so trennend. Wir finden alte Triesner Geschlechter über dem Rhein und ebenso von dort solche in unserer Gemeinde. Den stärksten Niederschlag brachten die Walliser. So gibt es bei uns in der angrenzen-